

Redaktion: Richard Sperl (Leiter)
Lotti Reiher (Sekretär)
Ileana Bauer
Erich Kundel
Hannes Skambraks

Redaktionsschluß: Oktober 1980

Gesamtherstellung: Tastomat Eggersdorf

Die Herausgeber der MEGA, die Institute für Marxismus-Leninismus beim ZK der KPdSU und beim ZK der SED, publizieren in dem vorliegenden Heft der "Beiträge zur Marx-Engels-Forschung" ein Verzeichnis von Büchern und Broschüren, unter denen sich Exemplare aus dem persönlichen Besitz der Begründer des wissenschaftlichen Kommunismus, Karl Marx und Friedrich Engels, befinden könnten, deren Verbleib aber unbekannt ist. Die Veröffentlichung dieses Verzeichnisses soll dazu beitragen, den Standort des einen oder anderen in ihm beschriebenen Originals zu ermitteln.

Schon bei der Herausgabe der ersten MEGA war nach den persönlichen Büchern von Marx und Engels gesucht worden, denn diese Handexemplare waren in vielen Fällen mit handschriftlichen Vermerken ihrer Eigentümer versehen. In der Einleitung zum zweiten Halbband des ersten Bandes der Ersten Abteilung wird dazu festgestellt: "Marx war ein leidenschaftlicher Leser, nicht nur in dem Sinne, daß er ungeheuer viel, sondern auch in dem Sinne, daß er ungemein heftig, impulsiv las. Diese Impulsivität äußerte sich einerseits in einer großen Anzahl von Unterstreichungen, Randstrichen, Ausrufungs- und Fragezeichen und Randbemerkungen, andererseits in der Gewohnheit, die er sein Leben lang beibehielt: sich immer Exzerpte zu machen. Die Handexemplare der von Marx gelesenen Bücher" - und man kann hinzufügen, ebenso jene von Engels - "bilden überhaupt eine sehr wichtige Quelle für das Studium des Marxismus im allgemeinen und für die kritische Geschichte der einzelnen Marxschen Werke im besonderen. Es ist ein großer Schaden für die Marx-Forschung, daß die Bibliothek von Marx und Engels nicht vollständig auf uns gekommen ist." (MEGA¹ I/1.2, S. XVII.) In der neuen, auf mehr als 100 Bände konzipierten historisch-kritischen Gesamtausgabe des literarischen Erbes von Karl Marx und Friedrich Engels, von der bereits 13 Bände erschienen sind, werden innerhalb der Vierten Abteilung neben den überlieferten Exzerpten, Konspekten und Notizen zum ersten Mal auch die Marginalien von Marx und Engels in einer gesonderten Bandgruppe wiedergegeben. Dadurch wird die Kenntnis über die Quellen, auf die sich Marx und Engels in ihrer wissenschaftlichen Arbeit stützten, wesentlich erweitert und Ausmaß und Gründlichkeit ihrer Forschungen werden noch deutlicher.

Seit vielen Jahrzehnten haben sich beide Institute darum bemüht, den Bestand der einstigen Büchersammlungen der Klassiker des Marxismus zu rekonstruieren und dem recht verworrenen, ja geradezu abenteuerlichen Schicksal dieser Buchgefährten von Marx und Engels nachzuspüren. Die Schwierigkeiten, sie wiederzufinden, resultieren schon daraus, daß kein vollständiges und zuverlässiges Verzeichnis dieser Sammlungen überliefert ist und Umfang und Titel deshalb nur annähernd auf der Grundlage vieler Einzelinformationen in bibliographischen Aufzeichnungen und Notizen, aus Exzerpten und Korrespondenzen von Marx und Engels selbst oder aus Angaben ihrer Familienangehörigen, Freunde und Kampfgefährten zusammengetragen werden können sowie durch Beachtung von Dedikationen und aller entsprechenden Spuren und Indizien.

Über derartige Nachforschungen und ihre Ergebnisse wurde vor allem informiert in dem 1967 in Berlin erschienenen Katalog von 504 wiederentdeckten, nicht russischsprachigen Werken in etwa 700 Bänden (Institut für Marxismus-Leninismus beim ZK der SED. Ex libris Karl Marx und Friedrich Engels. Schicksal und Verzeichnis einer Bibliothek. <Einl. u. Red.: Bruno Kaiser. Katalog u. wiss. Apparat: Inge Werchan.> Berlin 1967. 228 S.) und in dem 1979 in Moskau veröffentlichten Verzeichnis der russischen Bücher aus den Bibliotheken von Marx und Engels, das 364 Titel in 526 Bänden, darunter 264 wiedergefundene Originale, beschreibt und damit die russische Sammlung annähernd vollständig rekonstruiert (Institut Marksizma-Leninizma pri CK KPSS. Russkie knigi v Bibliotekach K. Marksa i F. Engel'sa. <Bearb.: B. M. Rudjak, M. A. Gladysheva, M. D. Dvorkina. Red.: O. K. Senekina.> Moskva 1979. XVIII, 277 S.). Weitere Entdeckungen sind inzwischen hinzugekommen. So kann wohl davon ausgegangen werden, daß der größte Teil der Bücher mit Marginalien von Marx und Engels gerettet wurde und der Forschung und Edition zur Verfügung steht. Und doch steht fest, daß bisher noch kein befriedigender Abschluß erreicht worden ist.

Das vorliegende Verzeichnis soll mithelfen, noch vorhandene Lücken zu schließen und weitere Bände aus den persönlichen Bibliotheken von Marx und Engels wiederzuentdecken. Jede Mitteilung über jeden neu ermittelten oder zu vermutenden Standort wäre von großer Bedeutung.

Die Herausgeber haben seit Beginn der Arbeiten an der Gesamtausgabe bereits von zahlreichen Institutionen, Archiven, Bibliotheken und einzelnen Wissenschaftlern wirksame Hilfe erhalten, wofür auch an dieser Stelle eigens gedankt sei. Namentlich gilt unser Dank

dem Internationalen Institut für Sozialgeschichte in Amsterdam, das die in den letzten Jahren betriebenen Forschungen nach den russischen Büchern aus den Bibliotheken von Marx und Engels besonders förderte. Die bisherige umfangreiche Unterstützung für die MEGA gibt uns die Gewißheit, auch bei der Suche nach weiteren Büchern, die im Besitz von Marx und Engels waren, auf gleichartige, vielseitige Mitarbeit rechnen zu können.

Die herausgebenden Institute danken im voraus für Verständnis und Hilfe und für alle eventuellen Hinweise. Natürlich erfolgt die Angabe gesicherter Provenienz und diesbezüglicher Grundlagen im wissenschaftlichen Apparat der MEGA und bei der Publikation einschlägiger Texte.

Alexander Malysch Erich Kundel
Sekretäre der Redaktionskommission der
Marx-Engels-Gesamtausgabe (MEGA)

September 1980